



Das Senfkorn

Juli – August – September 2008



Am 6. April 2008 wurde Pfarrer Dominic Naujoks nach 17 Jahren von unseren Kirchengemeinden verabschiedet. Die Vertrauensleute des Kirchenvorstandes statteten ihn mit vielen nützlichen Dingen für seine neue Wirkungsstätte aus.

Liebe Gemeindeglieder!

Nun liegen schon meine ersten Wochen als Pfarrer in Weiden hinter mir, aber immer noch schwingt der Gottesdienst zur Verabschiedung nach. Nicht nur wegen des geschenkten Koffers, der Johannes und mir auf der Kanadareise gute Dienste geleistet hat, sondern vor allem wegen der Herzlichkeit des Abschiedes. Deswegen möchten wir Ihnen allen noch einmal „Danke“ sagen: Danke für die Zeit mit Ihnen, Danke für alle Briefe und guten Wünsche, Danke für die Geschenke und Danke für alle Gebete.

Mit vielen lieben Grüßen – auch im Namen meiner ganzen Familie

Ihr

**Liebe Gemeindeglieder!**

Manche Menschen arbeiten verbissen für ihr Prestige. Mit tödlichem Ernst sind sie von sich selbst erfüllt. Sie rackern sich ab für ihre Fassade. Wenn man das sieht, können sie einem ehrlich Leid tun. Die wahre Rangordnung der Lebenswerte stellen sie auf den Kopf und landen im Labyrinth des Egoismus.

Was kann man da machen?

Lachen!

Lachen ist gesund.

Lachen befreit.

Humor entkrampft.

Die Welt sieht plötzlich anders aus.

Viele Dinge sind wirklich nicht so entsetzlich wichtig.

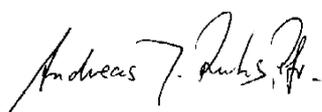
Mit Humor können wir auch über unsere Fehler schmunzeln. Mit Humor werden wir frei von übertriebenen Sorgen, die uns an manchen Tagen die Luft abschnüren. Mit Humor wird unser Herz weit, besonders für die Menschen, mit denen wir unter einem Dach leben.

Phil Bosmans, in: Möge das Glück dich begleiten, S. 106

Auch wenn wir aufgrund der Vakanz mit Belastungen und Einschränkungen unser Gemeindeleben meistern müssen, wünsche ich uns allen, den Kirchengemeinden, Pfarrer Valeske und mir, immer ein kleines Lachen.

Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen

Ihr



Silberne Konfirmation



Zum **25-jährigen Konfirmationsjubiläum** laden wir in diesem Jahr die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1982 und 1983 herzlich ein.

Die Feier der Jubelkonfirmation findet am Sonntag, den **06. Juli 2008** in der **St.-Martins-Kirche in Kaltenbrunn** statt.

Eingeladen sind aber nicht nur diejenigen, die in unseren Gemeinden konfirmiert wurden, sondern auch alle, die später hierher gezogen sind und gerne hier ihr Konfirmationsjubiläum feiern möchten. Diese Personen möchten sich bitte bald im Pfarramt melden.

Kirchgeld 2008

Zugleich mit den Gemeindebriefen erhalten Sie den Kirchgeldbrief für 2008. Bitte unterstützen Sie ihre Gemeinde auch finanziell, denn wir müssen in den nächsten Jahren massive Kürzungen von Seiten der Landeskirche verkraften.

Aufgepasst!

Bist du zwischen 9 und 13 und noch nicht konfirmiert? Willst du eine Woche voll Spaß, Abenteuer und Lagerfeuerromantik mit einem super Helferteam und tollem Programm erleben?

Dann bist du ja im **ZeLa** genau richtig!

Wie jedes Jahr veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde in der ersten Sommerferienwoche vom 3. August bis 10. August ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche. Die Anmeldungen dafür sind im Pfarramt in Kaltenbrunn, Kirchplatz 6 erhältlich. Der Preis für eine unvergessliche Woche beträgt nur 60,- Euro.



Haben wir euer Interesse geweckt, brauchen eure Eltern nur die Anmeldung bei Theresa Müller, Hauptstraße 5, 92271 Thansüß abgeben und den Teilnehmerbetrag überweisen.

Wir würden uns freuen, dich im ZeLa begrüßen zu dürfen!

Das ZeLaTeam

Konfirmation 2008



Am 16. März 2008 wurden in Vilseck konfirmiert: Bianca Schöpf, Juliane Gmehling, Nina Fitzgerald und John Wilcoxen.



Ihre Konfirmation feierten am 30. März 2008 in Kaltenbrunn: Florian Dreyer, Nathalie Rauch, Christina Naujoks, Julia Schmidt, Fabian Troidl, Samantha Smith und Christine Klünk.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Kurses trafen sich zum ersten Mal bei der Einführungsfreizeit auf der Altglashütte vom 30. Mai bis 01. Juni 2008. Es sind dies

aus Kaltenbrunn: Julia Doyle, Alexander Fischer, Carina Krauß und Annalena Oheim

aus Freihung: Linda Aures, Matthias Kaiser, Anna Krapf, Julia Müller und Christoph Schmidt

aus Thansüß: Michael Stark und Esther Wurzer

aus Vilseck: Jasmin Mc Cool, Andrew Meiler, Florian Meiler, Andre Schneider und Nico Strachotta

Pfarrer Martin Valeske aus Kohlberg unterrichtet sie zusammen mit den Konfirmanden aus Kohlberg und Weiherhammer.

25 Jahre Pfarramtssekretärin



Im Jahr 1982 begann Irmgard Kummer ihre Tätigkeit als Sekretärin im Pfarramt Kaltenbrunn und war damit Nachfolgerin von Anni Schwarz aus Thansüß. Am 15.03.1983 wurde Frau Kummer vom damaligen Kirchenvorstand unter Pfarrer Gerd Päge fest angestellt. War sie zu Beginn wöchentlich acht Stunden im Pfarramt, so änderte sich dies als Pfarrer Dominic Naujoks im Jahr 1991 nach Kaltenbrunn kam.

Da sich seine Wohnung außerhalb des Pfarrhauses befand, genehmigte die Evangelische Landeskirche eine wöchentliche Arbeitszeit von zwölf Stunden.

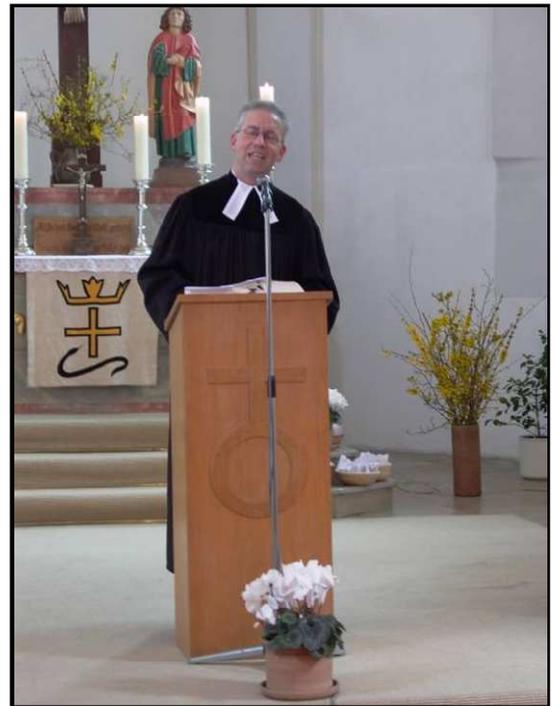
In seinem Abschiedsgottesdienst überreichte der scheidende

Pfarrer seiner langjährigen Sekretärin einen Blumenstrauß und dankte ihr für die stets gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung von Pfarrer Naujoks

Wir möchten uns nochmals bei Herrn Pfarrer Naujoks und seiner Familie recht herzlich für die 17 wunderschönen Jahre in unseren vier Kirchengemeinden Kaltenbrunn, Thansüß, Freihung und Vilseck bedanken. Möge der himmlische Vater Familie Naujoks weiterhin segnen, ihr Gesundheit schenken und Herrn Pfarrer Naujoks an seiner neuen Wirkungsstätte in Weiden St. Michael Beistand geben. Das wünschen wir der Familie Naujoks von ganzem Herzen.

Helmut Krauß



„Einfach Spitze, dass Du da warst!“ bestätigten die Kindergottesdienstgruppen der Gemeinden mit einem gemeinsamen Lied.





Dekan Scheidel und Pfarrerinnen und Pfarrer der umliegenden Gemeinden nahmen am Festgottesdienst teil.

Pfarrer Devadass überbrachte die besten Wünsche der katholischen Pfarrgemeinde.



„Behütet“ und „beschirmt“ soll Familie Naujoks auch in Weiden die Botschaft Jesu Christi verkünden.



Einführung der Jungbläser in Kaltenbrunn



Am 4. Mai 2008 wurden in einem festlichen Gottesdienst elf Jungbläser in den Posaunenchor Kaltenbrunn eingeführt.

„Ihr seid Mitarbeiter Gottes, weil ihr sein Lob in die Welt hineintragt“, ermunterte Pfarrer Thomas Schertel, der Bezirksobmann der Posaunenchöre im Dekanat Weiden, die Jungen und Mädchen. Mit einer Anekdote aus seiner eigenen Jungbläserzeit ermutigte er sie mitzuhelfen, „dass andere Menschen von der Liebe und Güte Gottes erfahren.“

Anschließend überreichte Robert Braun, der die Mädchen und Jungen in den vergangenen 16 Monaten ausgebildet hatte, die Instrumente an Carolin Bernklau, Simon Braun, Felix Dippl, Rebecca Ermer, Annika, Christina und Julian Krauß, Carina und Michaela Krauß, Christina Naujoks und Timo Schönberger. Beim darauf folgenden Lied „Danke, für diesen guten Morgen“ zeigten die Elf ihr Können.

Im Namen des Posaunenchores und der Kirchengemeinde sprach Christa Malzer Dankesworte an Hans Müller, der sein Amt als Dirigent im Februar aus beruflichen Gründen abgegeben hatte. Er habe die Aufgabe nach der plötzlichen Erkrankung seines Vorgängers spontan übernommen und den Chor in den letzten fünf Jahren mit Ruhe und Ausgeglichenheit geleitet.

Heike Schönl dankte Robert Braun für sein Engagement. Er habe nun bereits zum zweiten Mal viel Geduld und Zeit investiert, um den Mädchen und Jungen in insgesamt 120 Stunden Theorie und Praxis beizubringen. Er sorgte mit seinen Liedbearbeitungen, aber auch mit geselligen Stunden für Abwechslung in der Probenarbeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus.

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn-Thansüß-Freihung

Am 3. Mai startete der Frauenkreis mit einem vollbesetzten Bus zu seinem traditionellen Muttertagsausflug. Ziel war der historische Markt Kallmünz, der im Mündungswinkel der Vils im Westen und der Naab im Osten liegt. Frau Rosa Donauer vom Fremdenverkehrsverein führte uns über die „Steinerne Brücke“ durch den spätmittelalterlich erhalten gebliebenen Ort mit seinen bunten Häusern und den engen gepflasterten Gassen.

Wir besichtigten das ehemalige Gasthaus „Zur Roten Amsel“, das in ein Künstlerheim umgebaut wurde, da Ende des 19. Jahrhunderts

Kallmünz als ein Geheimtipp unter den Malern galt, die u. a. aus München, Wien,



Berlin, Petersburg und Potsdam kamen. Auch Wassily Kandinsky verbrachte 1903 mit seinen Schülern einen Sommer in Kallmünz.

Der „Schiefe Turm“ von Kallmünz krönt das Renaissance-Rathaus aus dem Jahr 1603. Die Burgruine ist vom größten Ringwall in der Oberpfalz umgeben, den die Kelten vor 3000 Jahren aufgeschüttet haben. Kallmünz besitzt auch drei Schlösser, in denen früher der Landadel residierte, die aber heute von „ganz gewöhnlichen Sterblichen“ bewohnt werden.

Die Pfarrkirche St. Michael wurde zwischen 1751 und 1758 im Rokokostil erbaut und ist sehr verschwenderisch mit einem Hauptaltar, vier Seitenaltären, einer Kanzel und vielen Heiligenfiguren ausgestattet. Das Deckengemälde im Langhaus und das Fresko in der Kuppel wurde vom ortsansässigen Künstler Matthias Zintl geschaffen. Am Ende der Kirchenführung versammelten wir uns zu einer kurzen Andacht. Annerose Harrer verlas Segenswünsche und bei den Liedern „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und „Großer Gott wir loben dich“ wurden wir von der anwesenden Organistin begleitet, die uns zum Abschluss noch einen Bachsatz zu Gehör brachte.

Das Mittagessen nahmen wir im schönen Landgasthof „Zum Birnthaler“ ein.

Nach kurzer Fahrzeit erreichten wir Gut Löweneck bei Nittendorf/Penk. Dabei handelt es sich um eine Hofstelle, die sich seit 1635 an der alten Salzhandelsstraße befindet. Frau Meier, die mit ihrer Familie auf Gut Löweneck wohnt, begrüßte uns und zeigte uns die Leonhardkapelle, eine der ältesten Wehrkirchen in der Oberpfalz (um 1200). Nach dem Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen in den gemütlichen Stuben des alten Bauernhauses gab es drinnen und draußen unendlich viel zu entdecken: Porzellan, Bestecke, Tischdecken und Dekorationen, Servietten, Kerzen und Sammlerartikel waren im ehemaligen Pferdestall mit dem böhmischen Kreuzgewölbe dekoriert; im Fletz wurden Weine und Spirituosen, Karaffen und Weinliteratur angeboten und in der ehemaligen Reithalle tausend Geschenkideen präsentiert.

Auf dem großen Freigelände konnte man in Gartenträumen schwelgen: vom Pavillon über Gartenmöbel, Rosenbögen, Brunnen, Vogelhäuschen, Eisenblechfiguren, Körbe, Rankhilfen usw. konnte man alles erwerben.

Auf Gut Löweneck werden das ganze Jahr über Märkte und Feste veranstaltet wie z. B. der Oster- oder Weihnachtsmarkt, das Weinfest oder das Apfel-Kürbis-Fest. Einen Besuch dort kann man wirklich als Einkaufserlebnis bezeichnen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Vorsitzende Christa Heidrich, der mit der Planung und Durchführung dieses Muttertagsausfluges wieder ein ganz besonderer Höhepunkt im Frauenkreisjahr gelungen ist.

Am Dienstag, 15. April unternahmen 27 Frauen und Männer einen Halbtagesausflug. In Fahrgemeinschaften steuerten sie das erste Tagesziel an: die Justizvollzugsanstalt in Amberg. Dort erwarteten uns bereits der Anstaltslehrer, Herr Hohlheimer und Herr Fleischmann, die uns während der zweistündigen Führung alles Wissenswerte über die JVA vermittelten.

Die JVA Amberg nahm bereits 1786 den Betrieb auf und erstreckt sich auf 15 ha umwehrtes Areal. Die Belegung ist für 520 Gefangene vorgesehen. 22 Haftplätze stehen für den offenen Vollzug bereit, hinzu kommen 31 Plätze in der Krankenabteilung. Beaufsichtigt werden die Häftlinge von 240 Bediensteten. Wir durften auch einen Blick in eine Einzelzelle und in eine Gemeinschaftszelle (3 Personen) werfen. Die Anstalt bietet 350 Arbeitsplätze in den verschiedensten Berufen an, denn ein solider Berufsabschluss verbessert den Start in die Freiheit. Auch eine Gärtnerei und eine Schweinemästerei befinden sich auf dem Gelände. Neben Arbeit und Fortbildung genießt auch die Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert. Auch die religiöse Betreuung ist gewährleistet, dafür stehen zwei Geistliche zur Verfügung. Zum Abschluss wurde den Teilnehmern auch das Gotteshaus gezeigt. Über 20 Bürgerinnen und Bürger stehen den Gefangenen als ehrenamtliche Betreuer zur Verfügung.

Am Ende der zweistündigen Führung bedankte sich Frau Heidrich bei den beiden Beamten mit einem Blumenkorb und einem von Gisela Grünbauer gemalten Fensterbild.

Nach einer Kaffeepause in der Bergwirtschaft auf dem Mariahilfberg erwartete uns Frau Doris Völkl zu einer Führung in der Mariahilfkirche.



Zur ihrer Entstehung wird folgendes berichtet: Die Stadt Amberg wurde 1634 von einer schweren Pestepidemie heimgesucht. Auf Anraten von P. Caspar Hell, Rektor des Jesuitenkollegs, versprachen die Bürger die Errichtung einer Marienkapelle auf dem Berg. Am 3. September wurde das von Hell gestiftete Marienbild auf den Mariahilfberg übertragen. Wenige Monate danach ließ die Pest nach

und der Ruf der Wundertätigkeit des Bildes verbreitete sich rasch. Innerhalb von 35 Jahren notierte man 162 Gebetserhörungen. Das Gnadenbild ist eine Kopie des berühmten Mariahilfbildes von Lucas Cranach, dem Älteren.

Nach einem Brand wurde die Kirche nach den Plänen von Wolfgang Dientzenhofer wieder aufgebaut. 1697 war die Grundsteinlegung, die Stuckarbeiten stammen von dem Italiener Giovanni Baptiste Carlone und Cosma Damian Asam malte die herrlichen Fresken.

Bis heute ist die Wallfahrt auf den Mariahilfberg die größte Oberpfälzer Marien-Wallfahrt geblieben. Zum Patrozinium „Maria Heimsuchung“ am 2. Juli kommen Wallfahrer aus der ganzen Oberpfalz und Oberfranken.

Nach diesen interessanten Ausführungen versammelte man sich noch zu einem Erinnerungsfoto auf den Stufen vor der Kirche.